

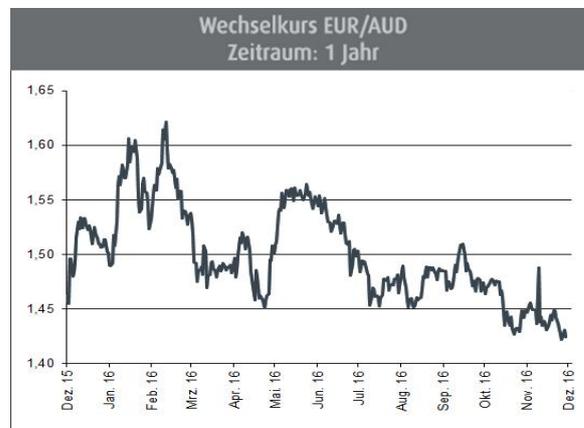
# Australischer Dollar (Stand: 02.12.2016)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect

## Aktuelle Situation

Die australische Wirtschaft bewegt sich derzeit auf ein herausforderndes Quartal zu. Manche Marktbeobachter befürchten, dass im Extremfall gar eine Schrumpfung der Wirtschaft möglich wäre. Bewahrheitet sich dieses, wäre es das vierte Quartal mit rückläufigen Wachstumsraten. Konkret gehen erste Analysten davon aus, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im laufenden Quartal möglicherweise um 0,2 % schwächer ausfallen könnte als im Vorquartal. Der Marktkonsens – also die Mehrheit der Volkswirte – geht nach den drei schwachen Quartalen aber weiterhin von einem Turnaround mit einem positiven Quartalswachstum aus. Zuletzt hat die Ratingagentur Standard & Poor's Befürchtungen wiederholt, dass Australiens AAA-Rating unter verschärfter Beobachtung steht. Eine mögliche Ratingverschlechterung sieht Standard & Poor's insbesondere für den Fall, dass die aus Sicht der Analysten notwendigen und von der Regierung in Aussicht gestellten Konsolidierungsmaßnahmen nicht zeitnah umgesetzt werden. Der öffentliche Haushalt ist nach Ansicht von Standard & Poor's der große Schwachpunkt der australischen Wirtschaft. Im Juli hatte die Ratingagentur dem Land „Down Under“ einen sogenannten „negativen Outlook“ verpasst. Dieses bedeutet in der Terminologie von Standard & Poor's, dass das aktuelle Rating in den kommenden zwei Jahren mit einer Wahrscheinlichkeit von 33 % nach unten korrigiert werden könnte. Die australische Regierung äußerte sich im Juli im Anschluss an den negativen Ausblick sehr klar: man werde alle nötigen Maßnahmen ergreifen, um das AAA-Rating zu erhalten. Der Verlust des Premium-Ratings würde nicht nur einen Imageverlust bedeuten, sondern könnte die Finanzierungsmöglichkeiten des Landes und der Unternehmen an den Kapitalmärkten verteuern. Konkret stellte die australische Regierung als Maßnahme zum Erhalt des AAA Einsparungen im Haushalt in Aussicht.



Heiß diskutiert wird in diesem Zusammenhang nun, ob die geplanten und den Wählern in Aussicht gestellten Steuererleichterungen in Teilen wieder rückgängig gemacht werden oder erst gar nicht in Kraft gesetzt werden. Das könnte sich negativ auf die Konjunktur auswirken, da den Haushalten weniger Geld zum Konsum und den Unternehmen weniger Geld für Investitionen zur Verfügung stehen würden. Doch selbst wenn Australien sein AAA-Rating verliert, sollten sich die negativen Auswirkungen für Australien in engen Grenzen halten: Denn selbst ein AA+ Rating wäre immer noch sehr gut und die Erfahrung der vergangenen drei bis vier Jahre hat gezeigt, dass der Verlust des AAA-Ratings an den Märkten zuletzt mit äußerst moderaten Zinsaufschlägen quittiert wurde. Australiens Konjunktur würde dieses also allenfalls marginal belasten.

## Ausblick

Auch wenn sich das konjunkturelle Umfeld derzeit weniger dynamisch zeigt als in den vergangenen Monaten, entwickelt sich der Kursverlauf des Dollars weiter sehr positiv. Gegenüber dem Euro konnte er nach einer kurzzeitigen Korrektur Anfang November weiterhin leicht zulegen. Durch die jüngsten Kursgewinne bestätigte der Australische Dollar seinen seit rund einem Jahr anhaltenden, klaren Aufwertungstrendkanal. Aktuell notiert der Dollar nun an der unteren Trendlinie dieses Trendkanals. In der Regel folgt hierauf eine Kurskorrektur, die den Kurs des Dollars im Anschluss auf ein Niveau von etwa 1,575 bis in der Spitze 1,600 EUR/AUD drücken sollte. Chancenorientierte Anleger, die auf den Trendkanal setzen wollen, können ab Kursen um 1,56 EUR/AUD in Australiens Währung einsteigen. Selbst wenn sich der leichte Aufwertungstrend nicht bestätigt und der Dollar „nur“ in eine Konsolidierungsformation gleitet, winkt nach der anstehenden Kurskorrektur die Chance auf attraktive Kursgewinne.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)